

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 20

Rubrik: Wochenspot(t)s

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Echo

Was ist ein Gätzi?

Zum Beitrag «Abseits der Hauptstrasse»
in Nr. 16

Sehr geehrter Herr Blickenstorfer!
Südlich meiner Heimatstadt Bern liegt der Längenberg, ein Hügelzug mit Renommieraussicht in die Vor- und Hochalpen par excellence. Wer ihn durchwandert – so von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, oder wenn's regnet ist das auch heute noch möglich – stößt irgendeinmal, in der Nähe des Weilers Falenbach nämlich, auf ein Bauernhaus mit einem großen Brunnen davor. Und am Brunnenstock da hängt es, seit Jahrhunderten, an einer Kette befestigt: das kupferne Gätzi, der Wassers schöpfer. Die Pilger nach dem Kloster Rüeggisberg tranken jeweilen von dem herrlichen Wasser, und ein vornehmer Pilger soll es denn auch gewesen sein, der das Gätzi gestiftet hat, aus Dankbarkeit für die Labung. Der Ort heisst Gätzibrünnen.
So, das wär's. Wer es nicht glaubt, bezahlt zwar keinen Taler, sondern soll es eben bleiben lassen: dä cha mr am Gätzi rätsche. Lotti Z., Bern

*

Äs Gätzi ischt ä schtürzeni Schöpfchellä mit derä d Mueter ds Wasser, wo si am Dorfbrunnä gholt hät, ussem groußä Chupferchessel i d Pfannä uf em Holzchochhärd überischüttet, daß si cha ä guets Kaffi machä.
Ernst M., Zürich

Wochenspot(t)s

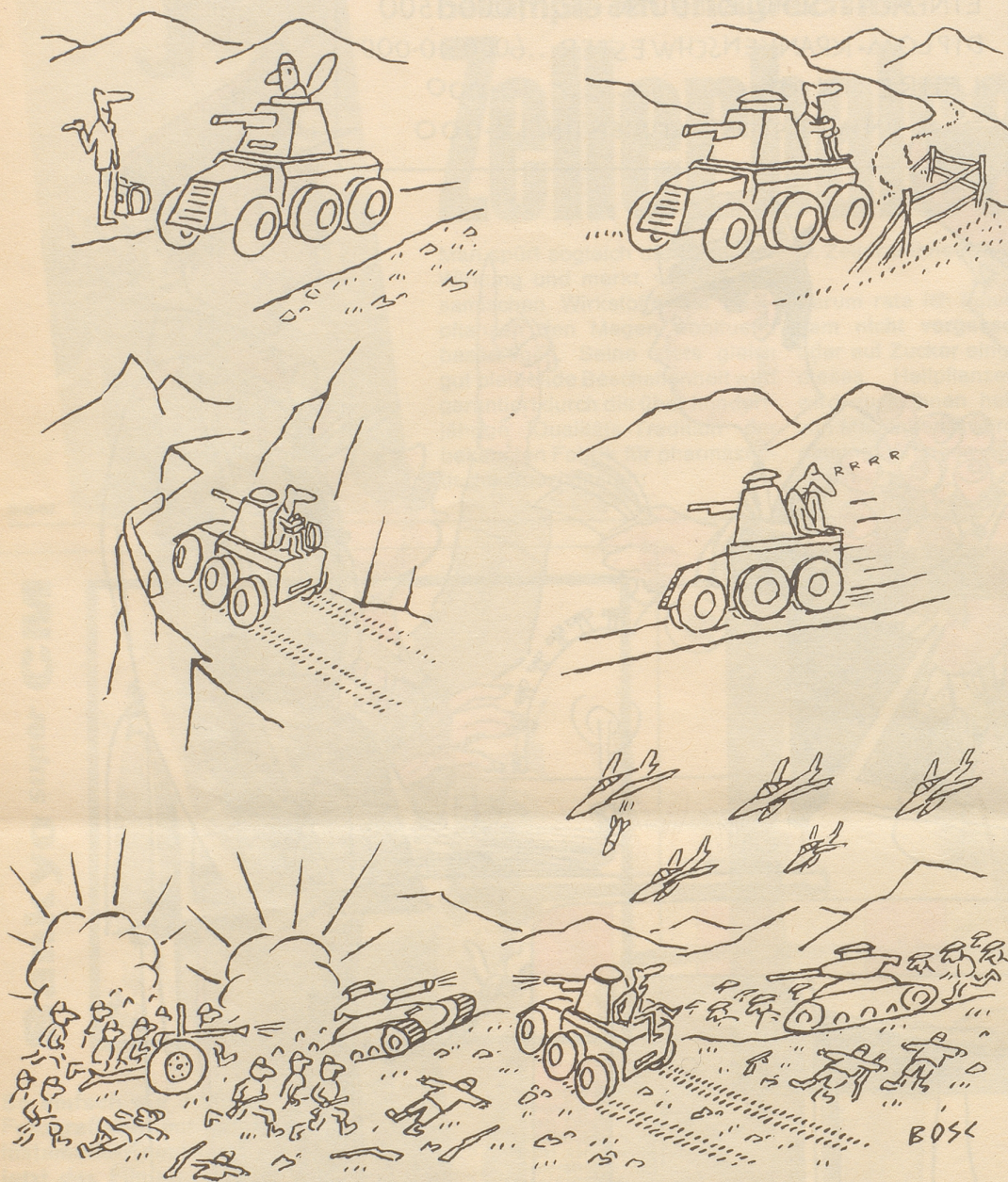
Auf zivilem Gebiet, ohne militärische Briefschaften zu berücksichtigen, genießen zurzeit in der Schweiz rund 260 000 Postbenützer die Portofreiheit. Des wollen wir uns freuen und jubilieren: Es gibt eine gute, runde Viertelmillion Schweizer, die im Besitz einer Freiheit sind!

*

Die sowjetische Fluggesellschaft «Aeroflot» will in der Schweiz landen und Charterflüge für schweizerische Rußlandtouristen durchführen. Man sieht – die Russen haben es gar nicht nötig, bei uns eine Bank aufzutun. Es gibt viel leichtere Mittel, um westliche Devisen nach Moskau zu holen.

*

Frankreich verlangt von den Nato-Ländern eine monatliche statt eine jährliche Bettelei um Ueberflugbewilligungen für die große Nation. Das hat seinen guten Grund: Die französische Regierung befürchtet Kollisionen zwischen den Flugzeugen und der Nase des Staatspräsidenten. Dä



Die Frage des Monats
lautete in der letzten
Nummer:



Heiratet die heutige Jugend
zu früh oder stimmt der Spruch:
«Früh gefreit - nie bereut!»?

Der Nebelspalter erwartet Ihre Antwort auf einer Postkarte bis spätestens 21. Mai 1966. Adresse wie üblich: Textredaktion Nebelspalter, «Die Frage des Monats», 9400 Rorschach. Die besten Antworten werden publiziert und belohnt.